

Antrag

der Abgeordneten **Sabine Dittmar, Ludwig Wörner, Kathrin Sonnenholzner, Harald Schneider, Volkmar Halbleib, Karin Pranghofer SPD**

Flugverbot über dem Atomkraftwerk Grafenrheinfeld

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich für ein sofortiges, ausnahmsloses Flugverbot über dem Atomkraftwerk Grafenrheinfeld einzusetzen.

Begründung:

Unterfränkische Bürgermeister haben einen sofortigen Stopp militärischer Übungsflüge über dem Atomkraftwerk Grafenrheinfeld gefordert. Flugübungen mit Kampffjets der US-Armee in der Nähe des Atomkraftwerkes Grafenrheinfeld beunruhigen die Bevölkerung stark. Am Mittwoch, den 30. März, übten zwei US-Kampffjets des Typs „Warzenschwein“ südlich des Atomkraftwerks Grafenrheinfeld von 20:18 Uhr bis 21:24 Uhr in einer Höhe zwischen 760 und 6.100 Metern in dem zu diesem Zeitpunkt für zivile Flugzeuge gesperrten Luftraum. Dass ein Militär- oder in Zeiten internationaler Terrorgefahr ein Zivilflugzeug auf das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld (Lkr. Schweinfurt) stürzen könnte, ist nicht aus der Luft gegriffen. Gerade zwei Tage nach dem Übungsflug über dem AKW Grafenrheinfeld stürzte ein „Warzenschwein“-Kampffjet in Laufeld, Rheinland-Pfalz ab. Und am 8. November 1984 entging die Region beim Absturz eines britischen Jagdbombers nur um Haaresbreite einer möglichen Katastrophe. Sorgen und Ängste aus der Bevölkerung, bezüglich der aktuellen Übungen der US-Luftwaffe am Montagabend, sind berechtigt und ernst zu nehmen.